

N i e d e r s c h r i f t

der 12. Sitzung des Ausschusses für Schule, Bildung,
Demokratieförderung, Kultur und Sport
am Mittwoch, dem 17.05.2023,
im Stadtverordnetensitzungssaal, Rathaus, Berliner Platz 1, 35390 Gießen.
Sitzungsdauer: 18:02 - 20:04 Uhr

Anwesende Ausschussmitglieder:

Stadtverordnete der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Herr Joachim Grußdorf
Herr Dr. Moritz Florian Jäger

Stadtverordnete der SPD-Fraktion:

Frau Lea Ruth Weinel-Greilich

(ab 18:30 Uhr in Vertr. für Stv.
Wasmus-Arnold)

Stadtverordnete der CDU-Fraktion:

Herr Markus Schmidt
Frau Christine Wagener
Herr Carsten Zörb

(ab 18:12 Uhr)

Stadtverordnete der SPD-Fraktion:

Frau Eva Janzen
Herr Zeynal Sahin
Herr Frank Walter Schmidt Ausschussvorsitzender

(in Vertr. für Stv. Heidt-Sommer)

Stadtverordnete der Die Linke.Fraktion:

Frau Melanie Tepe

Stadtverordnete der Gigg+Volt-Fraktion:

Herr Maximilian Würtz

Stadtverordnete der FDP-Fraktion:

Herr Dr. Klaus Dieter Greilich

(ab 19:40 Uhr in Vertr. für Stv. Erb)

Stadtverordnete der FW-Fraktion:

Frau Pia Mauthe

Vom Magistrat:

| | | |
|----------------------------|-------------------|----------------|
| Herr Frank Thilo Becher | Oberbürgermeister | |
| Frau Astrid Eibelshäuser | Stadträtin | |
| Frau Gerda Weigel-Greilich | Stadträtin | (ab 18:15 Uhr) |

Von der Verwaltung:

| | | |
|-------------------------------|--------------------------------|-----------------|
| Herr Dr. Stefan Neubacher | Leiter des Kulturamtes | |
| Frau Dr. Katharina Weick-Joch | Leiterin des Oberhess. Museums | |
| Herrn Guido Leyener-Rupp | Leiter der Stadtbibliothek | (bis 18:48 Uhr) |
| Frau Jutta Müller | Leiterin des Hochbauamtes | (bis 19:33 Uhr) |
| Herrn Thomas Michel | Hochbauamt | |
| Frau Patricia Jentsch | Hochbauamt | |

Vom Ausländerbeirat:

Frau Irene Hoffmann

Vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:

| | |
|----------------------|-----------------|
| Frau Andrea Allamode | Schriftführerin |
|----------------------|-----------------|

Gäste/Sachverständige:

| | |
|---------------------|---|
| Herr Florian Kirfel | Studio Gründer Kirfel, Architekten Part GmbH |
|---------------------|---|

Entschuldigt:

| | |
|-----------------------------------|-------------------|
| Herr Stergios Svolos | Fraktion Bd'90/GR |
| Frau Dr. Anette Wasmus- Arnold | Fraktion Bd'90/GR |
| Frau Nina Heidt-Sommer | SPD-Fraktion |
| Herr Dominik Erb | FDP-Fraktion |
| Herr Yassine Tamir | AfD-Fraktion |

Der **Vorsitzende** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

Gegen die Form und die Frist der Einladung und die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form beschlossen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Jahresbericht 2022 und Ausblick auf 125 Jahre Jubiläum Stadtbibliothek
2. Energetische Sanierung und Modernisierung des Oberhessischen Museums, Wallenfels'sches Haus und Leib'sches Haus, Kirchenplatz 6, 35390 Gießen; **hier:** Projekt- und Finanzierungsbeschluss
- Antrag des Magistrats vom 01.03.2023 - STV/1370/2023
3. Einrichtung eines Beirates für Kunst im öffentlichen Raum
- Antrag des Magistrats vom 27.04.2023 - STV/1452/2023
4. Regelmäßige Nutzung des Theaterparks für kulturelle Veranstaltungen
- Antrag der CDU-Fraktion vom 05.03.2023 - STV/1410/2023
5. Verschiedenes

Abwicklung der Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. **Jahresbericht 2022 und Ausblick auf 125 Jahre Jubiläum Stadtbibliothek**
-

Herr Leyener-Rupp (Leiter der Stadtbibliothek) stellt anhand einer ausführlichen PowerPoint Präsentation (ist der Niederschrift als Anlage beigefügt) den Jahresbericht 2022 sowie einen Ausblick auf das Jubiläum der Stadtbibliothek vor.

2. **Energetische Sanierung und Modernisierung des Oberhessischen Museums, Wallenfels'sches Haus und Leib'sches Haus, Kirchenplatz 6, 35390 Gießen; hier: Projekt- und Finanzierungsbeschluss**
- Antrag des Magistrats vom 01.03.2023 - STV/1370/2023
-

Antrag:

„Der energetischen Sanierung, Modernisierung und Erweiterung des Oberhessischen Museums, hier: Wallenfels'sches Haus und Leib'sches Haus, wird gemäß der unten genannten Begründung und der angefügten Planunterlagen zugestimmt. Die Umsetzung erfolgt auf der Grundlage des in der Phase der Neukonzeption des Museums entwickelten Raumkonzeptes und unter Beachtung der Förderrichtlinien des Investitionsprogramms ‚Hessenkasse‘.“

Stadträtin Eibelshäuser begründet kurz die Magistratsvorlage und übergibt dann an **Herrn Kirfel** (Studio Gründer Kirfel, Architekten Part GmbH) der anhand einer PowerPoint Präsentation (ist der Niederschrift als Anlage beigefügt) die Planungen zur energetischen Sanierung und Modernisierung vorstellt.

Die in der Aussprache, an der sich die Stadtverordneten Biemer, Würtz, Wagener und Mauthe beteiligen, gestellten Nachfragen werden durch Frau Müller (Hochbauamt) sowie Stadträtin Weigel-Greilich und Stadträtin Eibelshäuser beantwortet.

Nachstehende Aussage von **Stadträtin Eibelshäuser** wird auf Antrag des Stv. M. Schmidt, CDU-Fraktion **wörtlich protokolliert**:

„Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren, Frau Wagener, Herr Kirfel hat es dargestellt, wir haben jetzt eine fundierte Kostenberechnung und sind ja auch in der Vergangenheit dazu übergegangen zu sagen, im Grunde für Projekt- und Finanzierungsbeschlüsse brauchen wir diese Daten. Wir sehen ja, wie immer ... (nicht verständlich) Kostenschätzungen sind, wir sind jetzt hier in einem anderen Planungsstand. Wir haben auch, das hat Herr Kirfel auch vorgestellt, Risiken, die wir ansonsten teilweise in Sanierungsprojekten haben wie z. B. die Frage, auf welche Schadstoffe stößt man und wie muss man damit umgehen? Auch hier haben wir im Grunde dieses Thema erledigt, d. h. hier können wir sicher sein, im Bereich Schadstoffvorkommen, ist alles entdeckt, das wird nicht mehr zu Überraschungen führen. Wobei es natürlich immer Risiken bei Sanierungsvorhaben gibt und immer Überraschungen geben kann, aber wir haben jetzt hier einen Planungsstand erreicht, der im Grunde eine wirklich gute Grundlage auch für eine solide Planung der Bauausführung ist. Korrigieren Sie mich, Herr Kirfel, wenn Sie das an der einen oder anderen Stelle nochmal anders sehen.

Der Bauzeitenplan kann so eingehalten werden, wenn es uns gelingt zum Einen, all das Ausschreibung etc. erfordert jetzt einen Projekt- und Finanzierungsbeschluss, also, wenn es hier quasi eine Mehrheit im Haus gibt, dass wir dieses Projekt zu realisieren. Das ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass überhaupt die nächsten Schritte gegangen werden können. Die Ausführungsplanung ist ja schon so weit vorbereitet, dass dann auch Ausschreibungen erfolgen können. Wir gehen im Moment davon aus, natürlich kann es passieren, dass wir auf Ausschreibungen keine guten Ergebnisse bekommen, was wir im Moment erleben, jetzt mal unabhängig davon, wie man das einschätzt, dass es wieder mehr Angebote gibt als es vielleicht noch im letzten oder vorletzten Jahr der Fall war. Also von daher scheint das realistisch zu sein, dass wir auch quasi den nächsten Plan so einhalten können, nach allen Erkenntnissen was uns aktuell vorliegt. Wir werden natürlich auch noch mal nachsteuern müssen im Rahmen unseres Investitionshaushaltes, wobei das nicht das Haushaltsjahr 2024 betrifft, weil ja da die Hessenkassenmittel zur Verfügung stehen. Aber wir werden in die mittelfristige Finanzplanung für die Jahre 25 und 26 noch Mittel aufnehmen müssen, das ist in der Vorlage auch so enthalten, das ist auch so vorgesehen, das wird auch im Entwurf für den Haushalt 24, der Ihnen ja dann auch im Herbst zugeht, so enthalten sein. Und wir

werden im Grunde, also, sagen wir mal so, wir müssen vielleicht am Ende je nachdem auch wie wir vorankommen mit Steigerungen, also im Moment wird so kalkuliert das könnten 15 % sein, das kann aber Niemand auch ganz genau beantworten, wir werden dann unter Umständen nachsteuern müssen. Wir gehen im Moment davon aus, dass es eine sehr fundierte Kostenberechnung ist.

Der Bauzeitenplan sagt also, wenn wir quasi diese Schritte in diesem Jahr tun können, jetzt mit zeitnaher Ausschreibung und Baubeginn im Herbst, dann kann das Vorhaben Anfang 2026 auch umgesetzt sein und wir haben dann im Grunde, bis zur Abrechnung der Hessenkassenmittel, immer noch quasi einen Puffer von einem knappen Jahr. Wobei wir ja auch nicht das Gebäude komplett über Hessenkasse finanzieren. Das heißt also quasi die Bauabschnitte, für die wir Hessenkassenmittel zum Einsatz bringen, sind dann ja sicher auch schon rechtzeitig fertig, so dass wir die Mittel abrechnen können. Also von daher gehen wir im Moment ziemlich sicher davon aus, dass wir diese Fristen für die Hessenkassenmittel auch halten können, wenn jetzt die nächsten Schritte möglich sind, also wenn es hier die Zustimmung auch dafür gibt. Und natürlich gehört dazu auch, wir haben auf der anderen Seite, ich habe es vorhin erwähnt und Herr Kirfel auch, wir haben das Projekt der Ausführungsplanung, das muss Hand in Hand gehen, auch da gibt es natürlich zeitliche Pläne. Und im Grunde, wenn es jetzt das Go gibt, wird es ein Schwerpunktprojekt im Hochbauamt sein und wird quasi von allen Beteiligten entsprechend der Planung auch vorgebracht werden.“

Beratungsergebnis:

Mehrheitlich zugestimmt (Ja: GR, SPD, LINKE, G+V; Nein: FW; StE: CDU, AfD).

**3. Einrichtung eines Beirates für Kunst im öffentlichen Raum STV/1452/2023
- Antrag des Magistrats vom 27.04.2023 -**

Antrag:

- (1) Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die im Anhang beigefügte Satzung für den Beirat Kunst im öffentlichen Raum.
- (2) Für vier Jahre werden als stimmberechtigte Mitglieder aus der Gruppe der „Künstler*innen“ folgende zwei Personen gewählt:
 - 1): Katja Ebert-Krüdener
 - 2): Jörg Wagner
- (3) Für vier Jahre werden als stimmberechtigte Mitglieder aus der Gruppe der „sachkundigen Personen“ folgende vier Personen gewählt:
 - 1): Prof. Dr. Sigrid Ruby
 - 2): Prof. Dr. Ansgar Schnurr
 - 3): Dr. Susanne Ließegang
 - 4): Dagmar Klein

- (4) Für vier Jahre wird als stimmberechtigtes Mitglied aus der Gruppe „Architekt*in“ folgende Person gewählt:

1): Nikolaus Zieske

Oberbürgermeister Becher erklärt, dass auf Seite 3 der Begründung Herr Jörg Wagner als „Mitbegründer des neuen Kunstvereins Gießen“ aufgeführt werde. Dem sei nicht so, die Worte „Mitbegründer des neuen Kunstvereins Gießen“ werden daher gestrichen.

Des Weiteren beantragt Oberbürgermeister Becher, § 2 (Zusammensetzung) Absatz 1.2 um einen Punkt „g) ein Vertreter/eine Vertreterin des Ausländerbeirates“ zu ergänzen.

An der Diskussion beteiligen sich die Stadtverordneten Wagener und Dr. Jäger sowie Herr Dr. Neubacher (Kulturamt) und Oberbürgermeister Becher.

Beratungsergebnis:

Dem Ergänzungsantrag des Oberbürgermeisters wird einstimmig zugestimmt (Ja: GR, CDU, SPD, LINKE, G+V, FW; StE: AfD).

Die so geänderte Magistratsvorlage STV/1452/2023 wird einstimmig zugestimmt (Ja: GR, SPD, LINKE, G+V, AfD, FW; StE: CDU).

4. Regelmäßige Nutzung des Theaterparks für kulturelle Veranstaltungen **STV/1410/2023**
- Antrag der CDU-Fraktion vom 05.03.2023 -

Antrag:

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten, Gespräche mit dem Gießener Stadttheater und der hiesigen Kulturszene zu führen, inwiefern eine Veranstaltungsreihe ‚Kultur im Park‘ ab Sommer 2024 im Theaterpark umgesetzt werden kann.“

Begründung:

Die Universitätsstadt Gießen zieht mit ihrem Stadttheater jedes Jahr Tausende von Besuchern nicht nur aus der Stadt selbst sondern auch aus dem Landkreis und weit darüber hinaus an. Das Drei-Sparten-Haus hat sich deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf erarbeitet und ist aus dem kulturellen Leben der Stadt nicht wegzudenken. Gerade die vergangenen zwei Jahre haben gezeigt, wie schmerzlich jede Art von kultureller Bereicherung vermisst wird. Um weitere Zielgruppen zu erreichen und ein neues Angebot zu schaffen, kann der bisher für Veranstaltungen wenig genutzte Theaterpark vermehrt in den Blick genommen werden. Hier sollen das Stadttheater und die hiesige Kulturszene in zentraler Lage die Möglichkeit für eigene

Auftritte und Veranstaltungen erhalten. Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird daher beauftragt, mit den kulturellen Akteuren der Stadt Gespräche über eine Veranstaltungsreihe „Kultur im Park“ zu führen. Diese soll ab Sommer 2023 im Theaterpark angeboten werden.

Stv. M. Schmidt trägt für die CDU-Fraktion den Antrag und die Begründung vor.

An der Diskussion beteiligen sich die Stadtverordneten Biemer, Zörb, M. Schmidt und Würtz sowie Stadträtin Weigel-Greilich und Oberbürgermeister Becher.

Auf Antrag der **Stv. Wagener**, CDU-Fraktion, werden **die nachstehenden Ausführungen von Stadträtin Weigel-Greilich wörtlich protokolliert:**

„Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren, es gibt ja regelmäßig Anträge und Wünsche nicht nur für Kulturveranstaltungen sondern auch für Stadtfest, für Weihnachtsmärkte und andere teils auch noch stärker kommerzielle Nutzungen. Und es ist eigentlich eine immer wieder kehrende Diskussion, eigentlich seit dem ich es so mitverfolge seit knapp 20 Jahren oder auch schon ein bisschen länger, obwohl ganz klar ist, dass jede intensive Nutzung dazu führt, dass ein Park eben kein Park mehr ist. Wir haben es ja seinerzeit am Kirchenplatz sozusagen auch erlebt, dass einfach zwei Sachen zusammen nicht gehen, dass man einen Veranstaltungsort macht und das es gleichzeitig eine Grünfläche, jedenfalls einen dauerhaften Veranstaltungsort. Und ich kann glaube sagen, die CDU-Fraktion war sowieso seinerzeit nicht ganz so begeistert, von dem Versuch den sogenannten Weihnachtszauber an der Lahn durchzuführen und welche Schäden das dann dort angerichtet hat. Es war ja auch nur ein Versuch, aber auch da war es, obwohl es eine viel weiter auseinander gezogene Fläche ist, klar, dass man sowas da stattfinden lassen kann. Die anderen Dinge, die auch insbesondere die Frage, was man vorschreibt jetzt, wer wo Veranstaltungen macht, ist tatsächlich ja schon ein anderes Verständnis, glaube ich, dass das Theater selber entscheidet, was es wo und wie sie machen.“

Ich würde gerne aber auch noch ergänzen, dass es natürlich schon immer für das Stadttheater einen Vorzug gegeben hat, mindestens einmal im Jahr auch eine Veranstaltung, also direkt um das Gebäude, dann ist das der Weg, der um das Gebäude zur Johannesstraße führt, dann auch so die Grenze, wo auch andere gestalterische Dinge umgesetzt werden können. Aber immer natürlich auch in Abstimmung mit dem Gartenamt weil es ist einfach, vom Grunde her ist das ein öffentlicher Park und das darf man nicht aus dem Auge verlieren, aber da hat der Oberbürgermeister schon darauf hingewiesen, da laufen auf der Fachebene schon sozusagen die Abstimmungsgespräche an welcher Stelle man da was machen kann. Und ein bisschen schwierig, glaube ich, ist es für das Hause, wie man abstimmt, weil der Antrag selber in der Überschrift, glaube ich, dass man zu irgendwas Gespräche führt, glaube ich, die sogar schon geführt werden, ist selbstverständlich, aber in der Begründung auch noch aufzufordern, die freie Szene dort auch noch Veranstaltungen durchzuführen, das würde ich aus Sicht, das möchte ich auch ganz deutlich sagen, ein bisschen verstehe ich mich da als Hüterin des Theaterparks, dass er nämlich ein solcher

bleibt und nämlich auch für die Öffentlichkeit zugänglich, das sollte man jetzt auch nicht tun. Wir diskutieren immer, es gibt immer mal einzelne Dinge, die in Abstimmung dann auch stattfinden, wenn Wünsche aus der Kulturszene an uns herangetragen werden, dann wird das bewertet zwischen den zuständigen Ämtern. Das man dann auch noch auffordert, das zu machen, ich glaube, das sollten wir tunlichst unterlassen. Und das trotzdem was geschieht und wie, das wird nachher sowieso hier Thema sein und hat ja auch der Oberbürgermeister schon vorgetragen.“

Beratungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt (Ja: CDU, FDP, AfD, FW; Nein: GR, SPD, LINKE, G+V).

5. Verschiedenes

Vorsitzender merkt an, dass die nächste Sitzung am Donnerstag, **29.06.2023**, 18:00 Uhr, **stattfindet**.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der **Vorsitzende** die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

DER VORSITZENDE:

(gez.) F. S c h m i d t

DIE SCHRIFTFÜHRERIN:

(gez.) A l l a m o d e